



Stellungnahme des VR-Präsidenten de Air Zermatt

## **Genehmigung der neuen KVG-Tarife**

*Der Staatsrat hat in seiner Sitzung vom 12. Juni 2019 die von den Krankenversicherern und den Helikopterunternehmen Air Zermatt und Air-Glacières ausgehandelten neuen Rettungstarife genehmigt. Das entsprechende Pressecommuniqué ist am 18. Juli 2019 von der Kanzlei des Staatsrates verschickt worden. Dies führte zu diversen Rückfragen an die Air Zermatt.*

### **Die Verhandlungen mit den Krankenversicherern**

Die Einigung der Verhandlungspartner erging bereits im Frühsommer 2018 und die neuen Tarife wurden ab 1.7.2018 in Anwendung gebracht. Die Air Zermatt hat denn auch schon letztes Jahr an der GV und im Geschäftsbericht auf die neuen Tarife verwiesen. Die Formalisierung der Verträge mit den verschiedenen Versicherern und die Regelung der Übergangszeit seit Auslaufen des alten Vertrages, was bereits ab 1.1.2014 der Fall war, beanspruchten dann aber noch etwas Zeit. Erst nachdem auch die letzte Vereinbarung unterzeichnet vorlag, konnten diese dem Staatsrat zur formellen Genehmigung unterbreitet werden. Da der Kanton über die KWRO in verdankenswerter Weise in die Vertragsverhandlungen eingebunden war, und das Verhandlungsergebnis mitgetragen hatte, stellte die Genehmigung aber eher eine blosse Formalität dar.

### **Die neuen Tarife und die effektiven Kosten**

Die neu ausgehandelten Tarife liegen zwar deutlich unter den von den Rettungsunternehmen in den Vertragsverhandlungen eingebrachten Zahlen, denn die Rettungsunternehmen haben in die Verhandlungen die effektiven Kosten (ohne Kapitalverzinsung und ohne Gewinn) eingebracht. Diese effektiven Kosten liegen nach wie vor erheblich über den vereinbarten Tarifen. Immerhin aber liegen die nun vereinbarten Tarife zusammen mit der neuen Arztpauschale leicht über den Tarifen, welche vom Staatsrat 2015 für eine Übergangszeit von Amtes wegen festgesetzt worden waren, bevor diese aufgrund einer Beschwerde der Versicherer wieder aufgehoben worden sind.

Tatsache ist, dass die wirklichen Kosten wohl eher beim doppelten der Tarife liegen. Dies ist nota bene auch bei der REGA der Fall, mit der die Versicherer parallel aber unabhängig von den Verhandlungen im Kanton Wallis, ähnliche Tarife ausgehandelt haben, wie die Walliser Unternehmen. Die REGA weist in ihren Jahresberichten nach, dass nur rund 40 Prozent des Aufwandes durch die in Rechnung gestellten Tarife gedeckt sind, während 60 Prozent aus den Gönnergeldern stammen. Dieses Verhältnis entspricht auch bei der Air Zermatt in etwa der Realität.



### **Die Air Zermatt wurde für den Rettungsdienst gegründet**

Die Air Zermatt AG ist vor über 50 Jahren mit dem Ziel gegründet worden, der einheimischen Bevölkerung und Gästen ein optimales Rettungswesen zu bieten. Dies steht so auch heute noch nicht nur in unseren Statuten, sondern unsere Mitarbeitenden sind beseelt von diesem Gedanken.

In diesem Sinn haben wir schliesslich den neuen Tarifen, die gegenüber den früheren Tarifen, welche noch auf das Jahr 1996 (!) zurückgingen, einen deutlichen Fortschritt darstellen, zugestimmt. Positiv zu vermerken ist, dass im Rahmen der langen Verhandlungen das Verständnis der Versicherer gewachsen ist und diese mehr und mehr realisiert haben, welch grossen ungedeckten Beitrag Unternehmen wie die Air Zermatt für den Rettungsdienst erbringen.

### **Verhandlungen mit den Unfallversicherern**

In dem Sinne sind wir zuversichtlich, dass auch die noch hängigen Verhandlungen mit den Unfallversicherern bald zu einem Ergebnis führen – umso mehr als ja diverse Krankenversicherer, welche bei den Verhandlungen mit den Rettungsunternehmen mit am Tisch sassen, ebenfalls als Unfallversicherer auftreten.

### **Dank an unsere Gönner und freiwillige Spenden**

Die heutigen Tarife werden es uns ermöglichen, unsere Leistungen im Dienste derjenigen, die unsere Hilfe benötigen, weiterhin zu erbringen. Dabei sind wir aber auch künftig auf unsere Gönner und auch auf die freiwilligen Zuwendungen, die uns immer wieder grosszügig zugehen, angewiesen. Der Rest wird über den kommerziellen Flugbetrieb bzw. über Synergien querfinanziert, denn wir wollen für Leute in Not da sein.

Für weitere Informationen:

Philipp Perren  
Verwaltungsratspräsident  
Heliport Zermatt  
Spissstrasse 111  
CH-3920 Zermatt  
Telefon: +41 79 401 67 85  
E-Mail: philipp.perren@air-zermatt.ch



## Über Air Zermatt AG:

Die Gründung der Air Zermatt erfolgte am 1. April 1968 in Zermatt durch den damaligen Vize-Präsidenten von Zermatt und Apotheker Beat H. Perren. Er präsierte bis im Jubiläumsjahr den Verwaltungsrat, bevor er an der GV im Juni 2018 den Verwaltungsratsvorsitz abgegeben hat. Zu seinem Nachfolger wurde sein Sohn, Philipp Perren. Beat Perren bleibt Verwaltungsrat und wurde überdies zum Ehrenpräsidenten auf Lebzeiten gewählt.

Gerold Biner ist seit 35 Jahren bei der Air Zermatt, seit über 25 Jahren als Pilot tätig und leitet seit bald zehn Jahren als CEO das operative Geschäft. Die Air Zermatt beschäftigt auf den drei Basen in Gampel, Raron und Zermatt rund 75 festangestellte Mitarbeiter und betreibt ein Büro auf dem Flugplatz Sion. Die moderne Flotte der Air Zermatt umfasst aktuell 10 Helikopter: 2 Bell 429, 1 EC 135 T3, 1 EC 130 T2, 5 AS350 B3 Ecureuil sowie 1 SA315B Lama. Der Rettungsdienst der Air Zermatt fliegt pro Jahr im Schnitt rund 2000 Helikopter-Rettungseinsätze und führt rund 900 Ambulanzeinsätze aus. Seit der Gründung 1968 bis heute wurden über 48'000 Helikopterrettungen ausgeführt. Weitere Infos erhalten Sie unter [www.air-zermatt.ch](http://www.air-zermatt.ch).